

Joh. Brüderlinstr.

J. Brüderlin, 1868-1943 Landwirt
Gemeindepräsident 1917-1937



Die Strasse, welche seinen Namen trägt, liegt in der Dorfmatz zwischen der Pratteler- und der Lachmattstrasse, da wo Johannes Brüderlin einen eher kleineren Bauernhof bewirtschaftete.

Er wurde 1913 in den Landrat und 1914 in den Gemeinderat gewählt und bereits 1917 zum Gemeindepräsidenten. Welchen Anteil er während den 21 Jahren seines Amtes an der Entwicklung von Bauerndorf mit 2700 Einwohnern zur Industrie- und Verkehrsgemeinde mit der doppelten Zahl bei seinem Rücktritt im Jahre 1935 hat, ist schwer auszumachen. Jedenfalls ist in diesen Jahren wenig von ihm zu lesen. Erst bei seinem Tode am 21. August 1945 findet man in der Basellandschaftlichen Zeitung eine Würdigung:

Und doch hat die Gemeinde in diesen Jahren bedeutende Änderungen erfahren. 1919-1921 wurde das Freidorf, die wichtigste genossenschaftliche Siedlung zwischen den beiden Weltkriegen mit 150 Einfamilienhäusern, die Überlandbahn, die Tramverbindung mit der Stadt Basel, und in den zwanziger Jahren der bedeutende Rangierbahnhof der SBB gebaut sowie die ersten Industrien angesiedelt. Das in hunderte, ja tausende kleiner und klein-

ster Parzellen zerstückelte Landwirtschaftsgebiet wurde in 5 Etappen von 1903 bis 1929 in vernünftig bebaubare Flächen zusammengefasst und künftige Wohnstrassen geplant und gebaut.

Johannes Brüderlin war jedoch nicht nur Gemeindepräsident und Landrat, 1926 bis 1939 amtierte er im politischen Gremium der Basellandschaftlichen Kantonalbank, und wenige Jahre als Suppleant des Bezirksgerichts Arlesheim. Er hatte offenbar das Vertrauen der Bevölkerung über die Gemeinde hinaus.

In Muttenz sind auf seine Initiative die Schaffung einer Milchzentrale und die Gründung eines landwirtschaftlichen Vereins zurückzuführen, welchen er während vieler Jahre präsiidierte. Auch gehörte er dem ersten Vorstand der 1910 gegründeten Milchgenossenschaft an und war mehr als 10 Jahre Delegierter der Elektra Birseck.

Am Jahresende 1935 wurde Johannes Brüderlin zum Abschied von seinen Ämtern durch Musikverein, Männerchor und Frauenchor mit einem Ständchen und einer kurzen Ansprache durch Lehrer Dr. Albert Fischli geehrt. Und nach seinem Tode am 21. August 1943 würdigte die Basellandschaftliche Zeitung sein Wirken mit folgenden Worten:

«Mit viel Umsicht, Tatkraft und väterlicher Liebe pflegte und leitete er die aufstrebende Gemeinde, die unter dem Einfluss der nahen Stadt ihren rein bauerlichen Charakter mehr und mehr verlor und in den Kreuzungspunkt vieler und verschiedener sich widerstrebender Interessen gedrängt wurde.

Mit seinem Tode schloss ein reiches Leben im Dienste der Öffentlichkeit ab, wurde doch alt Landrat Brüderlin bis in sein hohes Alter durch vielerlei Pflichten, deren wir ehrend und dankbar gedenken, in Anspruch genommen.»

Karl Bischoff